**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 20 (1922)

**Heft:** 10

Artikel: Ueber Veränderungen in der normalen Lage der Gebärmutter

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-952110

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Die Schweizer Hebaume

# Offizielles Organ des Soweiz. Sebammenvereins

Ericheint jeden Monat einmal.

Druck und Expedition :

Bühler & Berder, Buchdruderei zum "Althof" Baghausgasse 7, Bern,

wohin aud Abonnemente- und Jufertione-Auftrage gu richten find.

Berantwortliche Redaftion für den wiffenschaftlichen Zeil:

Dr. med. v. Jellenberg-Lardy,

Brivatdozent für Geburtshilfe und Chnätologie. Spitaladerstraße Nr. 52, Bern.

Für den allgemeinen Teil:

Frl. Marie Benger, Debamme, Lorraineftr. 18, Bern.

Abounements:

Jahres - Abonnements Fr. 3. — für die Schweiz Mf. 3. — für das Ausland.

Juferate :

Schweig und Ausland 40 Cts. pro 1-fp. Petitzeile. Gröbere Auftrage entfprechenber Rabatt.

# Ueber Beränderungen in der normalen Lage der Gebärmntter.

Die normale Lage und Stellung der Gebärmutter in der Beckenhöhe ist diesenige in der Mitte dieser Höhlung rechts und links gleichweit von der Beckenwand entsernt. Dadei ist der Gebärmutterkörper gegen den Kals in einem kumpsen Winkel abgeknickt und leicht nach dorne übergeneigt. Seine Vorwärtsneigung wird durch den seweiligen Füllungszustand der Blase bestimmt, denn auf ihr ruht er, wenn sie angesüllt ist. Der Scheidenteil ragt von der vorderen Scheide hinein, und da letztere von vorne nnten nach hinten und oben schräg zieht, so schaub der Scheidenkeil bei ansrechtem Stehen der Frau ziemlich genau nach dem Boden hin.

In ihrer Lage wird die Gebärmutter gehalten in erster Linie durch den Beckenboden, der frästige Muskusatur ausweist und der vershindert, daß dies Organ nach unten sinkt und nuß der Scheide heraustritt. Der Hauptteil des Beckenbodens wird gebildet durch den sos genannten Afterheber, einen Muskel, der trichterstrung von den Seitenwänden des knöchernen Beckens und vom Schambein her nach unten und der Mitte zu zieht, wo er seine beiden Seiten vereinigt in der Mittelstinie des Dammes und Hinterdammes, so, daß seine Zusammenziehungen ein Zusammenskemmen und Henmen und Keden des Afters und Dammes bewirken. Diesen Muskel benützen wir mit dem Afterschließmuskel zusammen, wenn wir Winde oder dünnen Stuhlgang zurückhalten wollen.

Durch seine Lage stütt die vordere Partie dieses Mustels gemeinsam mit den oberflächslicheren Dammuskeln auch die hintere Scheidenwand und damit die Scheide, und auf ihm ruht auch der Scheidenteil und badurch die Gebärnutter auf.

Eine weniger große Molle spielen die unteren Teile der breiten Mutterbänder, indem sich das zwischen ihren Blättern angeordnete Bindegewebe in der Gegend des Mutterhalses um die dort an die Gebärnulter herantretenden Blutgfäße herum verdickt und strangartig von den Seiten an den Mutterhals zieht und als sogenanntes Kardinalband den letztern in seiner Lage erhält.

Nun existieren aber noch sernere Bänder, die als die runden und die Kreuzdein-Gebärmutterbänder bezeichnet, eine starke Muskelsschicht ausweisen und sich mit der Gebärmutter bei Wehen zugleich zusammenziehen und damit zeigen, daß ihre Muskulatur mit der der Gebärmutter gleichen Ursprunges ist. Velsen denn diese auch, letztere in ihrer Lage zu erhalten, wie dies der Name "Mutterbänder" anzudeuten scheint?

Rein, im nicht schwangeren Zustande können sie dies nicht, denn sie ziehen keineswegs straff gespannt von der Gebärmutter zu ihrem Ur-

sprungsorte hin, sondern die runden Muttersbänder beginnen an den Seitenkanten der Gesbärnntter und ziehen in leichtem Bogen schlaff nach seitsch vorne nach dem inneren Leistenring, durchziehen im Leistenkanal die Bauchwand und segen sich, verbreitert, in der Gegend seitslich der Schamfuge am Knochen auf der Vorsberseite an. Sensjo ziehen auch die KreuzsGebärnutterbänder im Bogen von der Hintersseite der Eegend des inneren Mutternundes nach hinten außen dem Kreuzbein zu.

Trohbem man oft diese Bänder benützt, um Lageberänderungen der Gebärmutter zu forrisgieren, indem man ihnen eine unphyssologische ihnen nicht entsprechende Ausgade zuweist, gehören sie nicht zu dem Kalteapparat der Gebärmutter. Ihre Ausgade beginnt erst unter der Geburt; wenn die Wehen die Gebärmutter bei der Austreibung der Frucht nach oben drängen wollen, leisten sie Widerstand und schon bei der Eröffnung bewirken die runden Bänder das Ausbäumen der Gebärmutter die der Wehen und erleichtern so das Tieserdrängen des dadurch sentencht zur Beckeneingangsebene gestellten Kopses.

Bei den Lageveränderungen kommen zuerst die beträchtlichsten in Betracht; diese sind der Vorfall der Gebärmutter und der Scheide.

Beim Vorsall der weiblichen Geschlechtsorgane spielt die Hauptvolle der zu schwach ausgebildete muskuläre Beckenboden, auf dem, wie wir oben sahen, die Gebärmutter ruht. Die Mutterbänder, wie wir gezeigt haben, spielen ihre Rolle nur in der Schwangerschaft und unter der Geburt. Wenn allerdings die Gebärmutter aus ihrer Lage gedracht wird, z. B. wenn man sie mit einer Jange herunterzieht, wie dies dei Auskrahmen nötig ist, so spannen sich die Kreuzmutterdänder an und auch jene Fasen und geringen Muskelzüge, die innerhald des breiten Mutterbandes verlausen. Also können sie dei Ungenügen der Beckenbodenmuskulatur den Gerabtritt vielleicht vorübergehend aushalten, aber nicht ihn verhindern.

Entsprechend dem eben Gesagten sinden wir Vorsälle besonders häufig bei älteren Frauen, die östers geboren haben und deren Beckenboden unter den Geburten gelitten hat. Ausnahmefälle, wie man sie zur Seltenheit bei Mädchen, die nie geboren haben, antrisst, bestätigen diese Regel; denn bei diesen handelt es sich steel Regel; denn bei diesen handelt es sich steel Regel; denn dei diesen handelt es sich steel Regel; denn dei diesen handelt es sich steel Regel; denn dei diesen handelt ein steracht größere Sierstocksgeschwülste, die nicht nach oben ausweichen können, und die die Gedärmutter herabdrücken. Dit sind Mißbildungen des Rückennarkes die Ursache des unausgebildeten Beckenbodens.

Bei den Geborenhabenden finden wir häufig größere Zerreißungen des Beckenbodens bei der Entbindung: große Dammriße, die nicht genäht worden find; aber auch troß jedesmaligem Rähen kann der Beckenboden durch zahlreiche

Geburten ohne größere Nisse so abgenütt sein, daß er nicht mehr Stand hält. Dazu kommt dann oft der Einfluß des höheren Alters, wenn nach den Wechseljahren die Geschlechtsteile ihre Spannung verlieren und schlass werden, so entsteht öfters erst jest ein Vorsall bei Frauen, die dis dahin nicht daran gesitten hatten. Auch erklärt dies die Häusigkeit der Vorsälse bei Frauen, die in höherem Alter zum ersten Male geboren haben.

Es kommen verschiedene Grade von Borsall vor. Bei sast allen ist der Tiesstand der Gebärmutter und der Scheidenwandungen vergesellschaftet mit einem Tiesertreten der Blase und zwar nicht des Harnröhrenanteiles, sondern der hinteren Blasenwand, denn die Harnröhre und der Blasenhals sind ja an der Schamsuge sester verankert.

Am seichtesten bildet sich ein richtiger Vorfall auß, wenn die Gebärmutter in Rückwärtsneigung steht und ihre Tängsachse mit der der Scheide übereinstimmt. Der Druck der Einseweide in der Bauchhöhse, sowie auch die Schwerkraft, drängen den Scheidenteil auß dem Becken herauß und die Scheidenwand und, wie gesagt, die Blase, gehen mit. Aber auch die Blase steht wirkendem Drucke und oft ist der Tiefstand der Blase das erste und die Gebärmutter sogen der blase erste und die Gebärmutter sogen der Stafe das erste und die Gebärmutter sogen der blase das erste und die Gebärmutter sogen das.

Die anfangs burch das Tiefertreten der Gebärmutter gespannten Mutterbänder können auf die Länge dies Organ nicht halten und geben nach. In hochgradigen Fällen hängt die umgestüthte Scheide wie ein Sack zwischen den Beinen herunter und an ihrem unteren Ende sehen wir den äußeren Muttermund, meist infolge der Reibung mit Geschwüre bedeckt. Beim Nachfühlen kann man, durch die Scheidenwandung durch, die ganz außerhalb des Beckens besindliche Gebärmutter durchsühlen.

Ein in die Blase geführter Katheter läßt sich dis in die Nähe des Muttermundes nach unten sühren und auch ihn fühlt man durch und gewinnt dadurch eine Vorstellung von dem Herabreichen der Blase. Auch der Mastdaum einen Berabreichen der Blase. Auch der Mastdaum einen Zipfel umgestützten hinteren Scheidenwand einen Zipfel in den Vorsall hinein; doch viel seltener als die Blase.

Bei vielen Vorfällen verlängert sich der herausragende Scheidenteil stark und wenn man mit einer Sonde in die Gebärmutter einsgeht, so mist Hals und Körper oft bis 17 cm Länge, wovon der größte Teil auf den verslängerten Scheidenteil fällt.

Hie und da findet man bei einer Frau auch aus den Geschlechtsteilen herausragend einen äußeren Muttermund, ohne daß die Scheide umgestülpt ist. Bei der näheren Untersuchung zeigt es sich, daß der Gebärmutterkörper und die Blase an ihrem Plate sind und es sich nur um eine isolierte Verlängerung des Scheiden-

teiles ohne Vorsall handelt. In anderen Fällen ist auch eine solche Verlängerung vorhanden; aber sie betrifft nicht den untersten Teil des Gebärmutterhalses, sondern den Teil, der nach vorne zu schon an die Blase anstößt, hinten aber wegen der größeren Tiese des hinteren Scheidengewöldes noch frei ist. Bei dieser Verlängerung bleibt die hintere Scheidenwand an ihrem Plaze, während die vordere mit der Blase der Verlängerung folgt, und dann entsteht wieder eine Blasenungt zu der auch ohne Vorsall des Gebärmutterförpers. Endlich fann durch Verlängerung des obersten Abschnittes des Mutterhalses die ganze Scheide mit umsgestülpt werden und mit der Blase tiesertreten, ohne daß der Gebärmutterkörper seinen Plaz verläffet.

Oft entstehen bei bestehenber Disposition bazu die Borfälle ganz plöylich bei Heben einer schweren Last oder bei heftigem Drängen insfolge harten Stuhles. In solchen Fällen kann eine Ohnmacht ersolgen. Meist aber ist ihre Entwickelung eine allmähliche und schweitet, wie schon gesagt, nach den Wechseljahren rascher

Die Beschwerben, die ein Gebärmuttervorsall verursacht, sind nicht Schmerzen, sondern mehr ein Unbehagen und Arbeitsunsähigkeit durch das Gesühl mangelhaften Schusses der Beckenbühle. Auch eine Lebensgesahr wird dadurch nicht herbeigesührt. Auffällig ist, daß trot den mannigsaltigen Schädigungen, denen das vorgesallene Organ ausgesett ist, höchst selten sich auf ihm ein Kreds entwickelt.

Was die Behandlung anbetrisst, so hat man in früheren Zeiten, als die Operationstechnik noch nicht ausgebildet war, versucht, die vorgefallene Gedärmutter mittelst Pessaren zurückzhalaten. Es wurden mannigsaltige Modelle ersunden; von einsachen Ringen, die durch ihre Größe die Scheidenwandung spannen und so ein erneutes Borsallen verhindern, die zu komplizierteren Flügelpessaren, die mit einer Schraube versehen, geschlossen eingesührt und dann durch Ausschapen geöffnet wurden, die zu kugelförmigen Körpern zum gleichen Zwede. Oft schoden sich auch die Frauen selber Gegenstände ein, die dann, wenn sie ihren Zwede Ersülten, oft jahrelang liegen blieben, wie Wachstugeln, oder sich bald zersetzen, wie Kartossen, verursachten kaben sich solche Gegenstände dann sesten gewachsen, verursachten starten Fus und Reizewachsen, verursachten starten Fus und Reizentsten werden.

Heutzutage verwendet man Pessare nur bei ganz alten oder schwächlichen oder ganz operationsunsustigen Frauen, und es sind Bügelund Keusenpessare ersunden worden, welche ringsvinig sind und nach unten einen Bügel oder Keuse tragen, die dann auf der hinteren Sweck; es ist aber auch schon gelegentlich durch Geschwicksbildung zu Mastdarunscheidenssisten gekommen.

Besser wirkt die operative Behandlung, die darin besteht, daß die Scheide stark verengt, und dabei der Beckenboden durch Naht der Muskel wieder hergestellt wird; die rückgeneigte Gebärmutter wird dabei nach vorne, mehr oder veniger geneigt, sigiert.

## Wichtige Mitteilung!

In den nächsten Tagen werden fämtliche Abressen neu gedruckt. Wünsche betteffend Könderung oder Korrektur sind uns bis zum 25. Oktober schristlich mitzuteilen. — Gest, die alte Advesse mit der davor stehenden Nummer miteinsenden.

Buchdruckerei Bühler & Werder,

## Schweiz. Hebammenverein.

#### Krankenkasse.

Ertrantte Mitglieder:

Frau Frei, Sommeri (Thurgau).
Frau Müller, Lengnau (Nargau).
Frau Buichard, Ponthouse (Freiburg).
Frau Buschard, Ponthouse (Freiburg).
Frau Buschard, Ponthouse (Vern).
Frau Buschard, Balldach (Nargau).
Frau Müller, Wallbach (Nargau).
Frau Scherren, Solothurn.
Frau Schört, Burgdorf (Vern).
Frau Gloor, Narau
Frau Hatt, Hemmenthal (Schaffhausen).
Frau Hager, Neuhausen (Schaffhausen).
Frau Megger, Neuhausen (Schaffhausen).
Frau Menger, Naienselb (Graubünden).
Frau Panjer, Maienselb (Graubünden).
Frau Psifter-Ruhn, Schönenwerd (Solothurn).
Fr. M. Perrig, Ried bei Brig (Valais).
Frau Grubenmann, Trogen (Appenzell).
Frau Brit Wilssingen (Zürich).
Fr. Silvie Tille, Lausanne.
Frau Meier-Keller, Zürich.
Frau Echenter, St. Gallen.
Frau Echenter, St. Gallen.
Frau Erever, Appenzell.
Frau Erau, Dietiton (Zürich).
Fr. Wühlemann, Nordach, (Vern), z. Z. Arosa.
Frau Ruhn, Balstal (Solothurn).

### Ungemelbete Böchnerinnen:

Frau Tschirky, Ganterswil (St. Gallen). Frau Iäger-Humm, Unterfiggenthal (Aargau). Mme. Rochat, Charbonnières (Baub). Frau Philipp, Untervaz (Graubünden).

> Die Kraufenkassekommission in Winterthur: Frau Aceret, Präsidentin. Fri. Emma Kirchhoser, Kassierin. Frau Rosa Wanz, Attuarin.

## Codesanzeigen.

Um 25. September verftarb nach langem Krantenlager

## Frau Schneebeli

in Schaffhausen im Alter von 54 Jahren. Am 30. September verschied an einem Schlaganfall

### Franlein Affolter

in List im Alter van 63 Jahren. Sie ruhen in Frieden nach einem arbeitsvollen Leben!

Die Rranfentaffetommiffion.

#### Vereinsnachrichten.

Sektion Vaselland. Unsere Bereinsbersamms lung findet den 31. Oktober in der Kaffeehalle Mühleisen in Liestal statt, eventuell mit ärztlichem Vortrag, Zahlreiches Erscheinen ers wünscht. Der Vorstand.

Sektien Basetkabt. Unsere lette Situng vom 27. September war gut besucht, allerdings waren die Mitglieder von der Landschaft besser vertreten als von der Stadt, nur ganz wenig Basler Hebammen waren anwesend. Herr Dr. Graeber, Nervenarzt, hielt uns einen sehr intessanten Vortrag über die Hypnose in der Behandlung während der Schwangerschaft und der Geburt. Der Bortrag sei Herr Dr. Graeber aufs wärmste verdantt. In unseren nächsten Situng am 25. Oktober wird uns Fräulein Dr. Kramer einen Vortrag halten. Wir hoffen, daß sich die Kolleginnen recht zahlreich einsinden, es ist für den Vortragenden peinsich, wann so wenig Zuhörer anwesend sind. Laut Beschluß

in der Julisitung, werden die Beiträge zu 50 Rappen pro Monat für die drei Monate Juli, August, September eingezogen. Bei denzeinigen Mitgliedern, welche die nächste Styung nicht besuchen, wird der Beitrag per Kachnahme eingezogen.

Sektion Enzern. Unsere nächste Versammlung mit ärztlichem Vortrag sindet Dienstag den 24. Oktober nachm. 2 Uhr, im Hotel Konkordia statt. Herr Dr. Boesch wird über ein sehr wichstiges Thema reserieren.

Anschließend ist wichtige Besprechung betressend Verhalten der Zentral Schweizerischen Krankenkasse gegenüber, und möchten wir die Kolleginnen ersuchen, dis zur endgültigen Regelung das Honorar bei den Wöchnerinnen selbst einzukassieren.

Das Traktandum erfordert zahlreiches Erscheinen, damit jede Kollegin genau orientiert ift, wie die Angelegenheit geregelt wurde.

Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

Sektion Ahätia. Unsere nächste Versammlung findet Sonntag den 12. November, nachemittags 2 Uhr, im Bolkshaus Chur statt. Herr Dr. Zanolari wird so freundlich sein und uns einen Vortrag halten über Nabelbehandlung. Nachher haben wir noch Nechnungsabgabe und Vericht über die Neise und Versammlung in Samaden.

Den Engadinerinnen gebührt alles Lob für ihr vollzähliges Erscheinen und speziellen Dank herrn Dr. Zambait für den schönen, lehrreichen Bortrag. Nach dem Gehörten waren wir einer Meinung, wir missen alles daran setzen, um Wiederholungskurse zu erhalten, denn auch die Bündner Hebanmen möchten mit der Neuzeit Schritt halten. Also kommt nach Chur, es liegt viel Arbeit vor, um zu beraten. Auf Wiederselben im Volkshaus.

Kollegialen, herzlichen Gruß!

Frau Banbli.

NB. Noch allen zur Kenntnis, daß die Altersversorgung nicht etwa vergessen ist. Weiteres in der November-Rummer.

Sektion Aheinkal. Unsere nächste Bersammsung findet den 23. Oktober, nachmittags halb drei Uhr, im Gasthaus "zum Frauenhof" in Atstätten statt. Wir geben der Hossung Ausbruck, daß dieselbe recht gut besucht werde, da wiederum ein ärztlicher Vortrag uns gütigst geboten wird. Bei der letzten Jusammenkunst in Diepoldsau, wo Herr Dr. Merz uns ein Reserat über die Hygiene der Schwangerschaft hielt, war die Juhörerschaft leider klein. Es war recht schad dassim. Die Anwesenden waren dem Reserenten dankbar für das Gebotene.

Wer sich also irgendwie losmachen kann, besuche unsre lette diesjährige Versammlung.

Mit freundlichem follegialem Gruße!

Die Aftuarin.

Sektion Schwyz. Mittwoch ben 25. Oktober, mittags 1 Uhr, besammeln sich im neuen Schulbaus in Schwyz (Mädchensekundarschulzimmer) die schwyz. Hebammen. Dem Berein gehören zur Zeit 44 Hebammen an. An die zuständige Behörde wird ein Gesuch gestellt um Festiezung der Hebam mentare auf Fr. 30—40 und auf Einsührung eines einheitlichen Wart gelbes den Fr. 500. Herr Bezirksarzt Dr. Reller, Schwyz, hat in freundlicher Weise einen Bortrag zugesichert über die neue eide genössische Hebammenwesen som ne nverord nung we Verdiederen Gemeinden sollen ersucht werden, gemäß zu der Verdonung über das Hebammenwesen vom 15. März 1895 die Medickannente unentgektich zu liefern. Die Mitglieder sollen ersucht werden, der schweizerischen Hebammen krankenkasse, der schweizerischen Gebammen krankenkasse, der schweizerischen Gebammen krankenkasse, der schweizerischen geben gute oder bessere Bedingungen stellt als andere Krankenkassen. Berschiedene, junge, tücktige Hebammen krankenkassen, der schweizerischen kindere Krankenkassen.